

13.29

Bundesrat Christian Poglitsch (ÖVP, Kärnten): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Finanzminister Schelling! Oft ist es mir unverständlich, wie die Freiheitliche Partei sich hier herstellen und von Wirtschaftsförderung reden kann, aber eine Maßnahme, die nachweislich die Wirtschaft fördert – nämlich genau die Wirtschaft, die Förderung braucht, unsere klein- und mittelständischen Unternehmen, unsere Handwerker, unsere Familienbetriebe, die 70 Prozent der Arbeitsplätze in diesem Land sichern –, jetzt nicht mit beschließen will. Das entzieht sich meinem Verständnis, das muss ich wirklich einmal sagen.

Wenn ihr sagt, dieser Bonus an sich sei kein erfolgreicher Bonus, dann muss ich dem entgegenhalten: Er ist ein erfolgreicher Bonus! Als ich heute mit dem Auto gefahren bin, lief bereits um 6 Uhr in der Früh eine Werbung der Tischler, wo gesagt wurde: Holt bei uns den Handwerkerbonus! Das zeigt, die klein- und mittelständische Wirtschaft reagiert darauf und bietet das auch schon an. Das ist ein Win-win-Modell. Nicht nur die Unternehmer, sondern auch die, die zu Hause sanieren, profitieren davon. Wie ihr da dagegen sein könnt, das ist mir ziemlich unverständlich!

Wir wissen ganz genau – und das habt ihr heute angesprochen –, dass es in Österreich Schwarzarbeit gibt. Mit diesem Modell kann auch verhindert werden, dass sich Schwarzarbeit weiter ausbreitet. Natürlich würde ich mir 100, 150, 250 oder 300 Millionen € für dieses Modell wünschen, das spielt es in Österreich aber nicht. 20 Millionen € sind nicht die Welt, keine Frage, aber es ist etwas; es ist ein Zeichen für die Wirtschaft. Nächstes Jahr sind es noch einmal 20 Millionen €, also im Gesamtpaket sind es 40 Millionen €, und das ist keine Kleinigkeit für Österreich. *(Präsident Saller übernimmt wieder den Vorsitz.)*

Man muss immer vergleichen: In Deutschland gibt es einen ordentlichen Budgetüberschuss. Das haben wir in Österreich nicht. *(Bundesrat Pisec: Genau!)* Dazu habt ihr auch einen großen Beitrag geleistet, ich erinnere nur an eure Regierungsverantwortung in Kärnten und die HETA-Geschichte, mehr sage ich zu dem Thema nicht; da habt ihr auch einen großen Anteil daran – und dann kritisiert ihr hier die Budgetpolitik und die Wirtschaftspolitik. Mit Budget, Geld und Wirtschaft umgehen, das könnt ihr überhaupt nicht, das habt ihr noch nie können. Kärnten hat das auch gezeigt. *(Beifall bei ÖVP, SPÖ und Grünen.)*

Wir werden dem selbstverständlich zustimmen, das kommt ja auch von uns, es ist konjunkturfördernd. *(In Richtung des Bundesrates Pisec:)* Das, was du gesagt hast, stimmt überhaupt nicht. Es gibt vielleicht einen kleinen Mitnahmeeffekt, aber meiner

Meinung nach ist der Vorzieheffekt viel, viel wichtiger. In einer Zeit, in der Firmen Probleme haben, Aufträge zu bekommen, ist schon viel damit geholfen, wenn aufgrund dieses Bonus Aufträge vorgezogen werden. Wie gesagt, die 20 Millionen € werden sicherlich Investitionen in der Höhe von 110 Millionen € auslösen, das ist auch keine Kleinigkeit. Das braucht die klein- und mittelständische Wirtschaft dringend.

Ich brauche nur an meinen Tischler und auch an den Installateur zu denken, die mir genau das bestätigt haben, dass dieser Handwerkerbonus bei ihnen gut angekommen ist und im vorigen Jahr gut genutzt wurde. Deswegen gibt es von uns selbstverständlich ein Ja dazu. *(In Richtung der FPÖ-Bundesräte:)* Bitte, lernt wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, lernt mit Budgetzahlen umzugehen, und dann können wir weiterreden! – Danke schön. *(Beifall bei ÖVP und SPÖ.)*

13.32

Präsident Josef Saller: Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Bundesrätin Dr. Reiter. – Bitte.